

Stefan hat den Quali in der Tasche

ABSCHLUSS Der junge Steinwiesener will nun als Koch durchstarten.

VON UNSERER MITARBEITERIN
SUSANNE DEUERLING

Steinwiesen – Endlich fertig – so sehen viele der Entlassschüler in diesen Tagen das Ende der Schulzeit. Auch Stefan Klinger aus Steinwiesen ist froh, dass seine „aktive“ Grund- und Mittelschulzeit nun vorüber ist.

Ganz konkrete Pläne hat der Jahrgangsbester bereits gemacht und auch seinen Traumberuf gefunden. „Ich werde Koch und nach der Ausbildung möchte ich so weiter machen, dass ich irgendwann einmal ein eigenes Restaurant aufmachen kann“, erklärt der junge Mann. Aber bis dahin wird es noch ein langer Weg sein. Doch optimistisch wie Stefan Klinger ist, denkt er erst mal an seine Ausbildung, die er im Landgasthof Detsch in Haig beginnen wird. Es ist sein Traumjob, den er da bekommen hat. „Ich habe noch mehrere Bewerbungen geschrieben, aber vom Detsch hatte ich gleich eine Zusage und das finde ich toll“, sagt Stefan. Er will seine Ausbildung in den nächsten drei Jahren so gut machen, dass er danach eventuell noch Weiterbildungen ins Auge fassen kann.

Seinen qualifizierenden Abschluss hat er mit einem Notendurchschnitt von 1,83 geschafft und ist damit Jahrgangsbester.

„Ich werde Koch und irgendwann möchte ich einmal ein eigenes Restaurant aufmachen.“

Stefan Klinger
Jahrgangsbester

Vor allem für Religion, Soziales und PCB (Physik, Chemie, Biologie) konnte sich der Junge begeistern. Auf seine Vorlieben in der Schule angesprochen, meint er ganz pfiffig, dass Schulausflüge und die Pausen „das Coolste“ gewesen seien, „der Unterricht nicht hätte sein müssen. Aber wir waren eine tolle Klasse, zwar etwas chaotisch, aber sonst ganz in Ordnung“.

Privat findet „Chillen“ momentan am Schönsten. Aber auch Fußballspielen ist seins, zwar nicht im Verein, aber so als Trainingspartner seiner Schwester Carmen, die beim SV Steinwiesen in der Damenmannschaft spielt, ist er immer zur Stelle.

16 schafften den Quali

„Es ist geschafft“ sagte Schulleiter Wilfried Holzmann bei der verabschiedung. Ja, sie ist geschafft, die letzte Hürde vor dem Eintritt ins Berufsleben. Manche haben sie „im Galopp und manche eher lahmend“ genommen, aber alle 24 Entlassschüler haben den Mittelschulabschluss geschafft, 16 von ihnen zusätzlich den qualifizierenden Abschluss. Wenn der Schulalltag auch manchmal langweilig gewesen sei und für manchen nicht sehr interessant, so sei auch das Leben nach der Schule „nicht immer eine Kette von Highlights“, sagte Holzmann. „Ihr müsst euch darauf einstellen, dass auch in eurem neuen Leben Höhen und Tiefen kommen, dass das Leben nicht immer nur bequem und einfach ist. Doch gerade daran sollt ihr wachsen und euch nicht zerbrechen und verbiegen lassen“, meinte der Schulleiter.

Für die 24 Schüler halte das Leben viele Herausforderungen bereit. Für einige bedeute das, weiter lernen in weiterführenden Schulen, für andere, sich im Berufsalltag zu behaupten.

Mit einem Zitat von Curt Goetz schloss Schulleiter Wil-



„Es ist geschafft“. Stefan Klinger hat den Quali in der Tasche - und das als Jahrgangsbester mit Durchschnitt 1,83.

Fotos: Susanne Deuerling

fried Holzmann seine Worte zum Schulschluss: „Man soll die Dinge so nehmen, wie sie kommen. Aber man sollte auch dafür sorgen, dass die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte.“

Für den Schulverband Oberes Rodachtal und alle beteiligten Bürgermeister aus Nordhalben, Wallenfels und Marktrodach verabschiedete Bürgermeister und Schulverbandsvorsitzender Gerhard Wunder die Abschlussklasse. Er betonte, dass sie ihre Chancen nutzen sollen und dass gerade jetzt im Landkreis Kronach gute Perspektiven da seien. Es gebe gute Ausbildungsplätze und die Firmen suchten Auszubildende und Fachkräfte. Die soziale Kompetenz, die die Schule vermitteln, wird von vielen Firmenchefs geschätzt.

„Ihr werdet gebraucht, hier vor Ort, in den Kommunen, in den Familien. Nehmt euer Leben in die Hand und stellt euch den Problemen der Gesellschaft, die sicher auch auf euch zukommen werden“, schloss Wunder. Im Namen des Elternbeirates gab Vorsitzender Marco Ziegler

„Ihr werdet gebraucht, hier vor Ort.“

Gerhard Wunder
Schulverbandsvorsitzender

der Abschlussklasse einige Worte mit auf den Weg: „Ich wünsche euch Glück in eurem neuen Leben und dass euer Beruf nicht nur ein Job sondern eine Berufung für euch werden möge.“

Die beiden Klassensprecher Stefan Klinger und Angelina Lauterbach sprachen im Namen aller Entlassschüler Dankesworte an den Klassenlehrer Jens Schmidt und die anderen Lehrer. „Wir denken, dass wir alle auch die neuen Ziele, die wir uns gesteckt haben, meistern werden so wie die letzten neun Jahre. Und ich hoffe, wir verlieren uns nicht ganz aus den Augen“, sagte Stefan Klinger. Angelina Lauterbach richtete ihre Worte an Jens Schmidt und meinte, dass wenn er mal eine schwierige

Klasse haben sollte, er nicht verzagen solle, „denn schlimmer als wir waren, kann es nicht werden“.

Gelobt und mit kleinen Geschenken bedacht wurden von Bürgermeister Gerhard Wunder die scheidenden Schulbusbegleiter Christin Klug, Laura Grimme, Anna-Lena Förster und Maximilian Spanier. Ebenfalls geehrt wurden die Schulsanitäter Christin Klug, Eva Müller, Riccardo Kramer, Martin Schütz, Janis Kuhla und Angelina Lauterbach.

Umrahmt wurde diese Abschlussfeier von der Flötengruppe der zweiten Klasse unter Leitung von Christine Lippert, die mit dem „Flötenmarsch“ den Entlassschülern noch „einmal den Marsch geblasen haben“. Außerdem zeigte der Musikkurs 7, unter Leitung von Mirjam Demuth, welche gute Musik man mit Plastikflaschen machen kann. Als Spaß und Hommage an die scheidenden Mitschüler brachte der Musikkurs 8/9 ebenfalls unter Leitung von Mirjam Demuth das Lied „Probier’s mal mit Gemütlichkeit“ dar.